

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

versammelten sich wieder um das neue Banner, hielten Ordnung und stritten ritterlich fünf Stunden lang. Auch Dietmar der Anhangen wich nicht von der Seite Eckharts und half treulich bewahren den Bundschuh, obwohl er infolge des heftigen Streites gar ärmlich bekleidet und ausgerüstet war. Denn sein Hauptharnisch war ein Kranz von Laub.

Gott lohnte die Treue und verlieh dem Herzog Eckhart und den Christen, die unter dem Bundschuh fochten, den Sieg.

Später gewannen sie die Stadt Jerusalem und den Berg Sion und besetzten das Heilige Grab mit frommen Brüdern.

Herzog Eckhart und Kaiser Friedrich belohnten Dietmar den Anhangen für seine mutige Tat reichlich. Der Herzog begabte ihn mit Grund und Boden; der Kaiser aber verlieh ihm ein Wappen, darinnen ein Ast mit drei Blättern zu sehen war und bestätigte die Güterverleihung des Herzogs.

Und wo früher Wald, Holz und Wildnis war, ließ Dietmar nun Hofstätten bauen. Er erweiterte so den Flecken Ried zu einem Markte. Auch erwarb er ihm ein stattliches Wappen: einen schwarzen Bundschuh in einem gelben Felde mit drei roten Riemen.

Das ist der Anfang gewesen des Marktes Ried am Fuße der Burg und auf dem Grund und Boden, den Dietmar vor seinem Ableben zugleich mit seinem väterlichen Erbe, der Weigandsmühle an der Ache, dem Stifte Reichersberg am Inn gewidmet hatte.

2. Ueber die Gründungsjage des Marktes Ried.

Die Dietmarsjage habe ich wiedergegeben nach der „wahrhaftigen Histori von dem Kaiser Friederich“ (1519) unter Weglassung der Sage vom bayrischen Herzog Eckhart. Auch Hohenegg beruft sich in dem 3. Bande seiner Geschichte der Stände des Landes ob der Enns, wo er über die Anhangen berichtet, auf die von Johann Adolph herausgegebene Chronik Kaiser Friedrichs.

In den Vesebüchern für die Volksschulen wird die Dietmarsjage nicht ganz richtig wiedergegeben. Das einemal wird die Stadt Jerusalem belagert, das anderemal die Stadt Ikonja in Kleinasien. In der einen Erzählung geht die Reichsfahne verloren und wird dann durch das Bundschuhpanier ersetzt, in der anderen gerät sie nur in Gefahr, während sich die flüchtenden Christen im Zeichen des Bund-